

Was dem Bezirks-Ausschusses 18 wichtig ist

Der Bezirks-Ausschuss ist eine Gruppe von Menschen.
Diese Gruppe wurde von den Menschen im Stadt-Teil gewählt.
Sie arbeitet für alle Menschen im Viertel.
Sie kann nicht alles bestimmen.
Sie kann sagen, wie manches sein soll.

Der Ausschuss orientiert sich an Regeln.
Diese Regeln kommen von den Vereinten Nationen, der europäischen Union, vom Grund-Gesetz, dem Frei-Staat Bayern und von der Stadt München.

Was bedeutet das?

Die Vereinten Nationen, die europäische Union und das Grundgesetz sagen:
Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Chancen haben wie alle anderen.

Der Bezirks-Ausschuss hat eigene Regeln.
Diese Regeln helfen der Gruppe bei ihrer Arbeit.

Eine Regel ist:

Menschen mit Behinderung sollen die gleichen Chancen haben.
Dafür will die Gruppe Barrieren abbauen.
Eine Barriere ist ein Hindernis.
Zum Beispiel eine Treppe für Menschen im Rollstuhl.
Aber auch ein schwieriger Text kann eine Barriere sein.
Es gibt auch unsichtbare Barrieren.
Manche Menschen wissen zum Beispiel nicht:
Wie sollen wir mit Menschen mit Behinderung umgehen?
Das ist ein Beispiel für eine unsichtbare Barriere.
Menschen mit Behinderung wollen ganz normal behandelt werden.

Der Bezirks-Ausschuss macht etwas Wichtiges.
Er folgt den Regeln von den Vereinten Nationen und der EU.
Diese Regeln sind für Menschen mit Behinderung.
Die Regeln helfen diesen Menschen.

Menschen mit Behinderung können überall mitmachen.
Sie haben die gleichen Chancen
Genauso wie alle anderen Menschen.

I. Warum?

Dieses Regel-Buch will helfen.
Alle Menschen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.
Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Wir haben einen Wunsch.
Jeder Person soll es gut gehen.

II. Wir haben ein Ziel

- a) jedem Menschen soll es gut gehen. Jeder Mensch soll über sich selbst bestimmen dürfen.
- b) keiner soll schlecht behandelt werden;
- c) alle sollen Mitmachen können;
- d) alle sollen das Besondere an jedem Menschen achten;
- e) es sollen alle die gleichen Chancen haben;
- f) es soll Orte für alle geben;
- g) Mann und Frau sollen die gleichen Rechte haben;
- h) alle Kinder sollen sich so entwickeln dürfen, wie sie können. Sie sollen beachtet werden.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

III. Denken und Verstehen

(1) Wir wollen...

- a) ..., dass jeder Mensch geachtet wird.
- b) ...schlechtes Denken und Reden über Menschen mit Behinderung bekämpfen;
...unfairen Wett-Streit bekämpfen;
- c) ...Alle sollen wissen, was Menschen mit Behinderungen beitragen.

(2) hierzu machen wir was:

- a) wir hören zu. Jeder Mensch darf etwas sagen.
Damit andere wissen, was er sich wünscht.
Andere sollen auch wissen, was Menschen mit Behinderungen können.
zB helfen sie ehren-amtlich.
- b) Jeder soll wissen, dass es Regeln gibt. Regeln, die Menschen mit Behinderungen helfen.
- c) Wir möchten von Zeitungen schöne Texte über Menschen mit Behinderungen.
- d) Wir möchten helfen Hindernisse zu verstehen.
Wir möchten helfen die Regeln zu verstehen.

IV. Zugänglichkeit

(1) Wir haben einen Wunsch:

Alle Pläne sollen Menschen mit Behinderungen beachten.

Es sollen gute Pläne gemacht werden.

Jeder soll einen Weg alleine gehen können.

-Wir haben einen Wunsch:

Informationen sollen alle erhalten.

Jeder darf Fragen stellen und Hilfe rufen.

zB Not-Dienst anrufen oder Fahr-Pläne verstehen

-Wir haben einen Wunsch:

Es soll Orte für alle geben.

zB Häuser, Plätze, Feste, Ärzte, Kliniken, Geschäfte, Lokale.

(2) Wir haben ein Ziel:

Wir räumen Hindernisse weg.

Anträge sollen leichter werden.

Informationen sollen einfacher werden.

Wir möchten Hilfen für Menschen mit Seh-Behinderung.

Angebote sollen leicht lesbar sein.

Wir möchten Hilfen für Menschen, die mit Händen sprechen.

Wir möchten Hilfen in verschiedenen Sprachen.

(3) Wir möchten auch Hilfen durch Menschen und Technik.

Wenn jemand darum bittet.

zB in Gebäuden, auf Festen und andere öffentliche Orte.

V. Sicherheit

Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch kann in Sicherheit leben.

Uns ist das wichtig.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

Wir haben einen Wunsch:

Niemand soll schlecht behandelt werden.

Jeder Mensch soll in Not gerettet werden.

Niemand soll in Gefahr geraten.

Alle sollen sich sicher fühlen.

Wenn wir von gefährlichen Orten erfahren,

Versuchen wir die Gefahr zu bekämpfen.

VI. Gesundheits-Angebote

Wir haben einen Wunsch:

Ärzte und Kliniken sollen für jeden Menschen da sein.

Uns ist das wichtig.

ZB soll es Fachärzte, Habilitations- und Rehabilitationsangebote,
Gesundheitsberatung und Früherkennung geben.

Wir wünschen uns auch besondere Gesundheits-Angebote.

zB Angebote für Menschen mit Demenz, chronischem Behandlungs-Bedarf
oder für Kinder-Betreuung zu Klinik-Behandlungen.

Wir setzen uns hierfür ein.

VII. Frauen mit Behinderungen

(1) Wir haben einen Wunsch:

Frauen und Mädchen mit Behinderungen soll es gut gehen.

Wir erkennen, dass sie schlechter behandelt werden.

Wir sagen, wir wollen das nicht.

(2) Wir haben einen Wunsch:

Frauen und Mädchen mit Behinderung sollen über sich selbst bestimmen dürfen.

Sie sollen die gleichen Chancen haben.

Auch Frauen mit Behinderung haben Kinder.

Wir haben einen Wunsch:

Diese Kinder sollen die gleichen Chancen haben.

Es soll Hilfen für die Mütter geben.

Mädchen und Frauen mit Behinderung haben es schwerer.

Wir möchten sie deshalb besonders achten.

VIII. Mehrfach ausgegrenzte Menschen

Manchmal beurteilen Leute manche Menschen unfair.

Sie verhalten sich verletzend.

Sie reden zB darüber, dass Menschen-Gruppen nicht mehr dazu gehören dürfen.

(1) Wir haben einen Wunsch:

Jedem Menschen mit Behinderung soll es gut gehen.

Wir erkennen, dass manche schlechter behandelt werden.

Wir sagen, wir wollen das nicht.

(2) Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch mit Behinderung soll über sich selbst die bestimmen dürfen.

Informationen soll jeder erhalten.

Jeder soll Ärzten Fragen stellen können.

Jeder soll unabhängig von Religion Hilfe erhalten.

Alle sollen die gleichen Chancen haben.

Wir haben einen Wunsch:
Auch deren Kinder sollen die gleichen Chancen haben.
Es soll Hilfen für die Eltern geben.
Wir versuchen deshalb besonderes sie zu verstehen.

IX. Kinder mit Behinderungen

(1) Wir haben einen Wunsch:
Kindern mit Behinderung soll es gut gehen.
Sie sollen die gleichen Chancen haben.
Uns ist das wichtig.
Das ist eine große Aufgabe
Das ist nicht leicht zu schaffen.
Wir möchten Kinder mit Behinderung fördern.
Wir möchten sie besonders achten.
Alle sollen in die Schule dürfen.

(2) Das Wohl des Kindes ist für uns am wichtigsten.

(3) Wir haben einen Wunsch:
Kinder mit Behinderung sollen ihre Meinung genauso sagen dürfen, wie andere Kinder.
Wir sagen, hierzu sollen sie Hilfe erhalten.

X. Lernen

Wir haben einen Wunsch:
Jeder Mensch soll die gleiche Chance auf Wissen haben.
Das ist eine große Aufgabe
Das ist nicht leicht zu schaffen.

Wir haben einen Wunsch:
Schule soll für alle Kinder kostenlos möglich sein.
Alle Kinder sollen gefördert werden.
Wir wünschen uns auch andere Arten des Lernens.
Wir wünschen uns Unterstützung durch andere Menschen.

XI. Beteiligung

Menschen mit Behinderung machen im Bezirks-Ausschuss mit.
„nichts über uns ohne uns“ soll für jeden Menschen gelten.
Menschen mit Behinderung sollen gefragt werden.
Sie sollen auch eingeladen werden.

XII. Mobilität

Wir haben einen Wunsch:

Es soll sichere Wege für alle geben.

Jeder soll einen Weg alleine gehen können.

Hierbei achten wir auf die Wünsche von Menschen mit Behinderung.

Maß-Stab sind die EU-Regeln.

Wir haben einen Wunsch:

Bus, Tram, U-Bahn, S-Bahn soll jeder nutzen können.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

Wir fordern Share-Angebote für Menschen mit Behinderungen.

Wir schaffen Parkplätze für Menschen mit Rollstuhl.

XIII. Wohnen

Wir haben einen Wunsch:

Es soll Wohnungen für Menschen mit Behinderung geben.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

Wir begrüßen das Bauen solcher Wohnungen.

Wir bevorzugen Anträge für solches Bauen.

XIV. Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben

Menschen mit Behinderung haben die gleichen politischen Rechte.

Wir haben einen Wunsch:

Menschen mit Behinderung sollen in der Politik beteiligt sein.

Jeder Mensch soll mitmachen können.

Unsere Angebote soll jeder bekommen.

Unsere Informationen soll jeder verstehen.

Die Treffen sollen allen gleich zugänglich sein.

Ist dies nicht möglich, soll dies begründet werden.

Jeder soll Anträge stellen können.

Bei Leistungen sollen gleiche Chancen gelten.

Die Internetseite soll keine Hindernisse haben.

Ist dies nicht möglich, soll dies begründet werden.

Wir haben einen Wunsch:

Reden soll ohne Hindernisse möglich sein.

Wir fördern Orte für Treffen und zum Reden.

XV. Erholung, Freizeit und Sport

Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch kann an Kultur teil-haben.

Jeder Mensch kann ins Theater, Cafés, Museum, Kino, Bücherei, Clubs und auf Feste gehen.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch kann Hobbys pflegen.

zB Singen, Musik machen, Malen, Töpfern, Schreiben, Tanzen, Backen oder anders gestalten

Wir möchten dabei helfen und dies fördern.

Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch darf sich draußen entspannen.

Es soll Erholungsgebiete für jeden Menschen geben.

Wir planen das ein.

Wir haben einen Wunsch:

Jeder Mensch soll draußen Spaß haben können.

Es soll Spielplätze für alle geben.

Es soll Sportplätze geben, die auch Menschen mit Behinderung nutzen können.

Wir möchten das bieten.

Das ist eine große Aufgabe

Das ist nicht leicht zu schaffen.

XVI. Statistik und Datensammlung

Wir wissen nicht genau, was Menschen mit verschiedenen Behinderungen brauchen.

Wir versuchen etwas.

Hierzu sammeln wir Zahlen.

Dabei sollen keine Regeln verletzt werden.

Es soll geprüft werden, ob alles gut war.

Wir fragen auch Menschen mit Behinderung dazu.

Dadurch soll dieses Statut stets verbessert werden.

XVII. Ab wann machen wir das?

Wir halten uns ab heute daran.

Anhang:

Was wir verbessern wollen

„Reden und Verstehen“

Jeder Mensch soll alles verstehen können.
Jeder Mensch soll bei allem mit-machen können.

„Sprache“

Jeder darf sprechen, so wie er kann.
Jemand darf auch mit den Händen sprechen.
Das nennt man Gebärden-Sprache.

„Ungerechte Behandlung wegen Behinderung“

Keiner darf wegen einer Behinderung schlechter behandelt werden.
Jeder soll gerecht behandelt werden.
Wenn jemand etwas plant, muss er an alle denken.

„Gestaltung“

Es soll Dinge und Orte für alle geben.
Jeder soll einen Weg alleine gehen können.
Jeder soll einen Service alleine nutzen können.
Es soll auch Hilfen dafür geben.

„Vorsichts-Maßnahmen“

Wir sollten immer unser Bestes tun.
Jeder sollte sich gut fühlen.
Das ist eine große Aufgabe
Das ist nicht leicht zu schaffen.